

Vogtländischer Anzeiger.

43. Stück.

Plauen, Sonnabends den 22. October 1814.

Der achtzehnte und neunzehnte October.

Diese, dem Andenken der großen Völkerschlacht bei Leipzig, und der dabei gefallenen Braven, als Dankfest und Todtenfeier geweihten merkwürdigen Tage sind auch in Plauen mit würdiger Feierlichkeit und Andacht begangen worden. Das nachfolgende Gedicht wurde am Sieges-Dankfeste gesprochen.

Was schlägst du, frommes, deutsches Herz,
In süßer Wehmuth heut' himmelwärts?
Was rinnt vom Aug' so still und hell
Der seligsten Empfindung Quell?
Was tönt's in Jubel nah und fern:
Lobt Gott den Herrn! Lobt Gott den Herrn!

Heut' ein Jahr, da brachen unsre Ketten,
Und der Freiheit schöner Tag erschien.
Schmach zu rächen und von Schmach zu retten,
Rangen Heldenschaaren fromm und kühn.
Heiß der Kampf im Völkerschlachtgetümmel,
Schwankend oft der ungetreue Sieg;
Doch der Ewige sah von seinem Himmel,
Und des Rechtes goldne Schaale stieg.

Da stiebet sie hin in wilder Flucht,
Die lange dem Unrecht gefröhnet;
In Stolz und Habgier ersoffen, verrucht
Gott und die Menschheit gehöhnet.
Da schrieen sie nach dem Bissen Brod,
Den oft die Lüstler entweihet;
Da lagen sie, scheuend den Hungertod,
Um faulende Aeser gereihet;
Da krochen die Dränger, die sonst nur gedroht,
Als Krüpel von Schwelle zu Schwelle;
Da stöhnten sie sterbend, da stierten sie todt,
Im brechenden Blick noch die Hölle!

Gott, dein Gericht hat endlich sie erreicht,
Die deine Milde lange genug verschont.
Du bist das Recht, wenn auch die Strafe schleicht;

Du bist die Lieb', wenn Tugend nicht gleich lohnt.
In deiner Macht ist unser Werk gelungen,
Und Thron' und Hütte sind nun wieder frei;
Das Heiligste hat heilger Muth errungen,
Und jeder Sinn wird wieder wach und neu.
Dein war der Sieg, und dein sey auch die Ehre,
Und wo sich heut' ein edles Herz erfreut,
Sey auch des Dankes süße Freudenjahre,
Dem Richter, Rächer, Retter, dir geweiht!

Völker,